

tiefen Elbstrome, in welchen hier die schiffbare Alster mündet, ist eine überaus günstige. Mit der Ebbe segeln die Schiffe seewärts, während die Flut die ankommenden sicher in den Hafen trägt und die Kanäle der Stadt mit Wasser füllt. Wer aus dem innern Deutschland sich hier zum ersten Mal der Nordsee nähert, wird von eigenen Gefühlen erfüllt werden. Eine solche Wasserwelt hat er noch nie geschaut; zwischen einem ganzen Walde von Masten, welche die Häfen Hamburgs erfüllen, streckt sich die weite Handelsstadt aus. Begleite mich auf einer der Jollen nach dem Binnenhafen, mitten durch die Handelsschiffe aller Nationen hindurch und von da nach dem Baumhause. Überall umschwärmt uns das regste Leben. Welche Menge von Wirtshäusern, Warenlagern und Gewölben, alle mehr oder minder für die Bedürfnisse des Seefahrers berechnet. Sieh die Aushängeschilder; neben der deutschen erscheint auch die englische und französische, ja selbst die spanische Sprache. Achte auf die Sprachen der Matrosen und Schiffsleute; ist es nicht, als befänden wir uns in einem Babel oder in irgend einem wildfremden Lande, da selbst das Plattdeutsche des nordischen Schiffers uns unverständlich ist? Ja selbst der uns so wohl bekannte Elbstrom scheint ein ganz anderer zu sein; man fühlt, dafs Hamburg eine „Weltstadt“ ist. Alles erinnert an das See- und Matrosenleben. Begieb dich zum Bäcker, und du findest Massen von Schiffszwieback, beim Fleischer gewaltige Vorräte eingepökelten und geräucherten Fleisches. Nimm ein Zeitungsblatt in die Hand und lies diese Anzeigen in mehreren Sprachen für die Schiffskapitäne. Dieser Kaufmann empfiehlt Spiritus und spanische Weine, jener dort Ankertaue und Teer, ein dritter hat grofse Lager blau- oder rotgestreifter Matrosenhemden, ein vierter wollene Mützen und Tücher, wie sie diese wetterbarschen Menschen bald um den Hals, bald um den Leib zu schlagen pflegen.

Folge mir an das mit Kranen zum Ausladen der Schiffsgüter reichlich besetzte Bollwerk; sieh die müfsigen Schiffer, welche den Vorübergehenden ihre Jollen zu einer Fahrt in den Hafen anbieten! Und wie wird dieser in allen Richtungen durchkreuzt! Dies sind nicht blofs Fahrten zum Vergnügen und zur Befriedigung der Schaulust, da sind es bald Reeder, bald Geschäftsleute, bald Mäkler, welche bald nach dem, bald nach jenem Schiffe fahren, um Befehle zu überbringen oder eingekommene Waren an Bord zu besichtigen. Pfeilschnell schiefsen die kleinen Jollen in den engen, von den Schiffen freigelassenen Gassen hindurch; denn gewandt, wie die Droschken-